

Koks, Lügen und Video – der gnadenlose Absturz des Ronald Schill

Anmoderation

Anja Reschke:

„Wir von Panorama – wir sind die Dreckschleudern von Hamburg. Jedenfalls waren wir das mal 2002 – in den Augen des damaligen Innensenators. 2002, das war das Jahr, in dem wir angeblich unsere größte journalistische Ente produziert haben: Ein Zeuge hatte bei Panorama behauptet, Ronald Schill nähme weißes Pulver. Ich sage jetzt nicht das schlimme K-Wort. Da war was los. Ronald Schill war doch Innensenator, berüchtigt und berühmt, sogar bundesweit. Also war klar, Panorama lügt. Darauf hatte sich vor allem die Bild Zeitung eingeschossen. Hier noch einmal einige Ausgaben aus dem Februar 2002. Hier ein paar Schlagzeilen: Panorama – nichts als Ärger mit dem Zeugen, Panoramas unsaubere Methoden – Muss sich Panorama entschuldigen? Wir haben uns nicht entschuldigt. Offenbar zu recht, wie man jetzt 2008 – 6 Jahre später erfahren kann. Thomas Berndt, Ariane Reimers und Dietmar Schiffermüller.“

Wahlabend in Hamburg 2001 – Ein Rechtspopulist im Rausch der Macht. Mit Law-and-Order-Parolen holte Ronald Schill 19,4 Prozent. Der ehemalige Amtsrichter verhilft der CDU zum lang ersehnten Machtwechsel, wird selbst Innensenator und zweiter Bürgermeister. Der Höhepunkt seiner Karriere.

O-Ton („Guten Abend RTL“ 1999)

Ronald Schill:

„Ein grandioser Sieg.“

O-Ton („Guten Abend RTL“ 1999)

Damaliger Bodyguard von Ronald Schill:

„Das wird nicht der letzte Sieg sein, Ronald, das wird nicht der letzte Sieg sein.“

Als Richter Gnadenlos hatte er Schlagzeilen gemacht – die Medien stilisierten ihn zum einzig wahren Verteidiger des Rechtsstaats. Und heute? Schill in einem eindrucksvollen Video – vor drei Wochen ins Internet gestellt.

O-Ton

Ronald Schill:

„Aber jetzt wirkt das Koks bei mir. Ich fühl mich total wach.“

Schill und Koks? Vor sechs Jahren hat Panorama schon einmal berichtet.

O-Ton (vom 07.02.2002)

Panorama:

„Heute ist Ronald Schill auf den Tag genau 100 Tage im Amt und Hamburg hat er vor allem eines beschert, eine ganz eigene K-Frage, K für Kiez oder Kungeleien oder Koks. Hat er nun oder hat er nicht?“

Ein Mitglied der Schill-Partei schilderte bei Panorama anonym seine Beobachtungen über den Senator. Der reagierte mit Pöbeleien.

O-Ton (aus dem Jahre 2002)

Ronald Schill:

„Das ist ein unseriöses Magazin, welches mit Halbwahrheiten arbeitet, mit Denunziation arbeitet, mit Zeugen arbeitet, die nicht bereit sind ihr Gesicht und ihren Namen zu nennen und die versuchen, mit den Gebühren der Gebührenzahler Politik zu machen auf äußerst diffamierende Art und Weise und durchaus in einer Art und Weise, die an Stasi-Methoden erinnern.“

Um sich vom Verdacht reinzuwaschen, trat Schill zum Haartest an.

O-Ton (aus dem Jahre 2002)

Ronald Schill:

„Ich werde diesen Haartest machen – und dann werden den Drecksschleudern dieser Stadt gehörig das Maul gestopft.“

Wenig später verkündete Schill das Wunschergebnis seines Privatgutachtens: Test negativ.

O-Ton (aus dem Jahre 2002)

Ronald Schill:

„Ich gehe davon aus, dass den Gerüchtemachern dieses Spielzeug Kokain aus der Hand geschlagen ist damit.“

Was damals keiner erfuhr – das Institut hatte durchaus Auffälligkeiten entdeckt, aber das verschwieg Schill der Öffentlichkeit. Wie es damals wirklich war, soll Schill auch in diesem Video erzählt haben – berichten Zeugen, die das Material vollständig gesehen haben.

Zitat:

Ronald Schill:

„Das Ergebnis war positiv – und das vier Stunden vor der anberaumten Pressekonferenz. Mein Staatsrat war entsetzt. Da war Krisenmanagement gefragt. Aber es wurde nur ein 13-millionstel Gramm im Blut nachgewiesen.“

Unterhalb des Grenzwertes beschloss der Senator für sich und stellte sich vor die Kamera.

O-Ton (aus dem Jahre 2002)

Ronald Schill:

„Ich habe in meinem Leben noch nie Drogen genommen, ich trinke ab und zu mal ein Bier und einen Gin Tonic.“

Alle glaubten ihm und bliesen zur Jagd auf die, die den Koks-Verdacht geäußert hatten. Allen voran die BILD-Zeitung. Im Wahlkampf hatte sie den Hamburger Amtsrichter zum fähigen Politiker hochgeschrieben, jetzt sprach sie Schill von jedem Verdacht frei:

BILD-Schlagzeile aus dem Jahre 2002: *Schill nahm nie Kokain.*

BILD erklärte Panorama zum Verlierer des Tages:

BILD-Schlagzeile aus dem Jahre 2002: *Schill verpasst "Panorama" Maulkorb.*

Für BILD war alles klar. Dazu möchte sich heute keiner der BILD-Verantwortlichen äußern.

Er ist dank Schill bis heute an der Macht. CDU-Bürgermeister Ole von Beust. Auch er hielt damals zu seinem Koalitionspartner:

Zitat

Die Welt:

„Es gebe keinerlei Grund, an Schill zu zweifeln.“

Heute möchte auch er sich zu Schill nicht mehr äußern.

O-Ton

Panorama:

„Damals beim Haartest hatten Sie ja keinen Zweifel an Ihrem Innensenator.“

O-Ton

Ole von Beust, CDU,

Bürgermeister von Hamburg:

„Ich äußere mich nicht zu Schill. Der ist in Brasilien.“

Schill ist offensichtlich peinlich geworden. Und die Financiers der Schill-Partei – wie der Hamburger Unternehmer Marseille? Er ist der einzige, der sich zu seiner Verantwortung bekennt.

O-Ton

Ulrich Marseille :

„Ich habe mich in der Person Schill ganz kräftig geirrt und das bedauere ich auch und insofern bin ich einem Irrtum aufgesessen.“

Und Schill? Er ist für ein Interview nicht zu erreichen – das war früher anders.

O-Ton (aus dem Jahre 2002)

Ronald Schill,

ehemaliger Innensenator von Hamburg:

„Alles ist mit Sicherheit erstunken und erlogen, an den Haaren herbeigezogen, es ist nichts wahr daran.“

O-Ton

Ronald Schill:

„Aber jetzt wirkt das Koks bei mir. Ich fühl mich total wach.“

Abmoderation

Anja Reschke:

Bericht: Thomas Berndt, Ariane Reimers, Dietmar Schiffermüller

Schnitt: Christian Bolz